DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Wenn die Nacht die Deiche anhaucht

Jack Burns hat Folgendes geschrieben: Du schreibst nicht anspruchsvoll, sondern verkomplizierst den Text unsinnigerweise und verlierst dabei selbst den Faden.

das ist wahr. als ich diesen text schrieb, blieb ich stundenlang an einen satz hängen und verdrehte ihn bis er kompliziert war - denn darin lag (fand ich damals) die schönheit. heute denke ich anders, und ich wundere mich, wie ich 90tausend wörter in diesem stil schaffte.

Vielen, vielen dank für die Resonanz Leute, ich bin sehr dankbar für, und ihr bestätigt nur was ich heute von diesem text halte.

Was sehr interessant ist (und darum erwähne ich es hier), ist, dass ich vor einem jahr, als ich diesen text schrieb, völlig von ihm überzeugt war: nichts schöneres konnte ein mensch schreiben, dachte ich damals. es war nicht das ich eingebildet war, ich weiß nicht was es war, dass ich so dachte, aber ich fand schöner konnte man nicht schreiben. jetzt denke ich anders...

ps. trotz allem finde ich den ersten satz sehr gelungen und er gefällt mir noch immer :)

Jack Burns hat Folgendes geschrieben:

Zitat: ... Sennheise, und **sinnt**, das purpurne Dämmerungsschauwerk erwartend, **auf Durchhaltevermögen**.
Sinnt auf Durchhaltevermögen ? Was soll das bedeuten?

es bedeutet, das das mädchen im gras geht, und sich auf durchhaltevermögen einstimmt während es den schönen lila abendhimmel erwartet.

pps. nochmal herzlichen dank leute

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de